

# Merseburger Tagesblatt

**Merseburger Zeitung**

**Kreisblatt**

**Merseburger Kurier**

3 Bogenpreis 20 Pf. 10 Bogenpreis 40 Pf. 20 Bogenpreis 80 Pf. 30 Bogenpreis 120 Pf. 40 Bogenpreis 160 Pf. 50 Bogenpreis 200 Pf. 60 Bogenpreis 240 Pf. 70 Bogenpreis 280 Pf. 80 Bogenpreis 320 Pf. 90 Bogenpreis 360 Pf. 100 Bogenpreis 400 Pf. 110 Bogenpreis 440 Pf. 120 Bogenpreis 480 Pf. 130 Bogenpreis 520 Pf. 140 Bogenpreis 560 Pf. 150 Bogenpreis 600 Pf. 160 Bogenpreis 640 Pf. 170 Bogenpreis 680 Pf. 180 Bogenpreis 720 Pf. 190 Bogenpreis 760 Pf. 200 Bogenpreis 800 Pf.

3 Bogenpreis 20 Pf. 10 Bogenpreis 40 Pf. 20 Bogenpreis 80 Pf. 30 Bogenpreis 120 Pf. 40 Bogenpreis 160 Pf. 50 Bogenpreis 200 Pf. 60 Bogenpreis 240 Pf. 70 Bogenpreis 280 Pf. 80 Bogenpreis 320 Pf. 90 Bogenpreis 360 Pf. 100 Bogenpreis 400 Pf. 110 Bogenpreis 440 Pf. 120 Bogenpreis 480 Pf. 130 Bogenpreis 520 Pf. 140 Bogenpreis 560 Pf. 150 Bogenpreis 600 Pf. 160 Bogenpreis 640 Pf. 170 Bogenpreis 680 Pf. 180 Bogenpreis 720 Pf. 190 Bogenpreis 760 Pf. 200 Bogenpreis 800 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Dienstagausgabe

Merseburg, den 11. Juni 1939

Nummer 134

## Macdonald für Zurückziehung der englischen Besatzung.

### Neues in Kürze.

Die letzten Anlagen zu dem Pariser Abkommen sind am Montag durch Kurier in Berlin eingegangen. Die Ministerbesprechung erleidet durch König Fuads Besuch eine mehrtägige Unterbrechung, die Anerkennung der Pariser Beschlüsse durch das Reichsministerium ist aber schon vor der Schlussunterzeichnung durch Schacht ausgesprochen worden. Man rechnet schon mit einer Ausräumung des Reichstages.

Der kommunistische Parteitag hat die Bildung eigener kommunistischer Gewerkschaften beschlossen. Die Konstituierung soll überall bis Ende Juni, mindestens 40 Proz. der Betriebsarbeiterzahl zur kommunistischen Partei gehören.

Wichern früh ist der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, zu schmerzhaftem Schlag in London getroffen. Er benutzte energisch das Gewicht, das der Zweck seines Besuchs eine Auslandsreise für die Reichsbahn sei.

Der deutsche Botschafter in Washington, v. Weizsäcker, wurde zum Ehrenbefehl der Unteroffizier Sprache (Neuwort) ernannt.

Der Großteil der englischen Flotte ist in die Dniepr zu Manöverübungen gefahren. Am 18. Juni ist die Flotte in Noworossisk. Die Londoner „Times“ stellt fest, daß auch die Sowjetflotte wieder in der Dniepr ihre Übungen abhalte, und daß mit immer größerem Recht die Dniepr die Entscheidungsschlacht des nächsten Krieges genannt werde.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Moskau: Auch aus dem hiesigen staatlichen Mäusen werden jetzt unerwartliche Werte nach Berlin zur Verfertigung gebracht. Die Moskauer Regierung hat nur in der Hauptstadt die Schiefer der Sowjetbeamten am 1. Juni voll bezahlt, während in anderen Städten wie Leningrad und Odessa nur 65 Proz. zur Auszahlung gebracht werden konnten.

Die konservative Londoner „Morningpost“ freut sich über die Beurteilung der Lebensdauer der Macdonaldregierung durch Börje für eine vierwöchige Dauer der Macdonaldregierung weitest man bei Lloyd 9:1.

Aus London wird gemeldet: Das neue Labourkabinett hat seine erste schwere Besatzungsprobe erlitten: die Trade Union hat den ihr anschließenden Berufsorganisationen die Aufnahme des Kampfes um eine schrittweise Verbesserung der Löhne und Gehälter empfohlen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ bringt einen Artikel über das Vergehen, in dem es heißt, daß für die Durchführung des Programms der Überlegen die konservative Regierung das kleinere Übel als die Regierung der Arbeitspartei ist.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Madrid, daß man am Sonntag schon zu Ende zu kommen hoffe. Die Nichtanwesenheit eines anderen englischen Ministers läßt Entschuldigungen irgendwelcher Art auf der letzten Verhandlung kaum ermaßen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Washington, daß im Senat mit Überstimmungen die Pariser Reparationsregelung zu beschließen sei. Die Senatorengruppe um Johnson sei gegen jede Minderzettel der amerikanischen Anträge an die Kriegsverlierer, sowohl an Frankreich wie an Deutschland. Bis jetzt haben etwa 33 Senatoren in Opposition.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Japan hat der Verlegung seiner Botschaft in China von Peking nach Nanjing zugestimmt.

### Vor wichtigen Neuerungen in der Abrüstungsfrage.

Der politische Berichterstatter des offiziellen Organes der Labourparty, des „London Daily Herald“, schreibt in einem längeren Aufsatz über die politischen Möglichkeiten Macdonalds: Macdonald hat von seinen Vorgängern zwei glänzende Möglichkeiten für hervorragende persönliche Erfolge geerbt: das Reparationsabkommen und Präsident Hoovers Vorkrieg zur Verminderung der Seerüstungen.

Die Freunde Macdonalds erwarten, daß er zu der Praxis internationaler Konferenzen und privater Besprechungen zurückkehrt, die von Sir Rufus Chamberlain nach Varna aufgegeben worden war. Macdonald wird seine Nähe zeigen, um zu erreichen, daß die Seeabrüstungskonferenz nächstens wahrscheinlich im Juli oder August in London abgehalten wird.

Nach Ansicht Macdonalds und seiner Anhänger könnte die Rheinlandräumung im September beginnen und bis zum 10. Januar nächsten Jahres beendet werden. Die britischen Truppen würden jedenfalls zurückgezogen werden, ohne Rücksicht darauf, ob Frankreich oder Belgien bereit sind, ihre eigenen Kontingente auch zurückzuziehen.

In dieser Frage würde die Labourparty bestimmt nicht nur die Unterstützung der liberalen Partei, sondern auch vieler konservativer Gruppen haben. Der Berichterstatter sagt ferner, was die Abrüstungsfrage betrifft, so sei es höchst unwahrscheinlich, daß der britische Labour-Delegierte für die vorzubereitende Abrüstungskonferenz das Zugeständnis Lord Gushings an Frankreich in der Frage der Nichtberücksichtigung ausgebildeter Reserveen anstreben werden.

### Briand für eine Räumungskonferenz in London.

Im getrigen Londoner Kabinettsrat befragte Macdonald seine Ansicht, zu persönlicher Verhandlung mit Präsident Hoover nach Amerika zu reisen. Im September werde er für kurze Zeit zur Vorkriegsversammlung nach Genf kommen.

Der Madrider Sonderberichterstatter des „Chicago Tribune“ meldet, daß der französische Außenminister Briand Reichsaussenminister Dr. Stresemann habe wissen lassen, daß er mit ihm eine private Begegnung verabreden wolle unter zwei Bedingungen, nämlich:

1. daß keinerlei Entscheidung über die Zurückziehung der alliierten Truppen aus dem Rheinland in Abwesenheit eines für derzeitige Verhandlungen besonders beglaubigten Vertreters der neuen englischen Regierung gefaßt werde. Der englische Botschafter Sir George Graham ist lediglich nominell der Vertreter der englischen Regierung. Briand wolle, daß man eine Zusammenkunft der Vertreter der englischen und der belgischen Regierung abwarre, bevor man Entscheidungen treffe.

2. Er empfehle eine internationale Konferenz im Juli oder August, ohne einen Verhandlungsort vorzuschlagen. Frankreich würde mit London einverstanden sein, wenn die englische Regierung diesen Vorschlag machen sollte. Außer Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Japan würden folgende Länder Delegierte entsenden: Polen, Rumänien, Südbanien und wahrscheinlich Oesterreich und Ungarn, da Fragen betreffend die Nachfolgestaaten zu regeln seien.

Die amerikanische Regierung würde ebenfalls eingeladen werden und mit Rücksicht auf die schnelle die Wahl Londons als Verhandlungsort besonders günstig.

Ob der Zwischensicht würden Pläne für die Zurückziehung der alliierten Besatzungstruppen vorbereitet werden, so daß das deutsche Gebiet entsprechend dem Young-Plan, falls er angenommen werde, am 1. September von fremden Truppen befreit sein könnte.

Die Räumungsfrage wird jetzt in den englischen und französischen Zeitungen so viel erörtert, daß man an dem nahen bevorstehen von Verhandlungen kaum mehr zweifeln kann. Deshalb mag man auch den vorliegenden Mitteilungen der sonst nicht gerade zuverlässigen „Chicago Tribune“ Glaubwürdigkeit beimessen. Aber bei den letzten Besprechungen Briands können wir nur auf die Bemerkungen in unserem Sonntagstextartikel „Dr. Stresemanns Bismarckstunde“ verweisen: Briands Forderung der Aushebung aller europäischen Klein- und Nachfolgestaaten zu der Räumungskonferenz und der Einbeziehung der Fragen betreffend die Nachfolgestaaten zeigt, daß er die Räumungsfrage nicht etwa vereinfachen, sondern möglichst komplizieren und erschweren will.

Briand behält seine alte Taktik bei: läßt Worte und Versprechungen machen, aber im Geheimen dafür sorgen, daß das Gegenteil geschieht. Nichts läßt darauf schließen, daß er auf seine alte Verbindung der dauernden Rheinlandkontrolle oder Erlass der spätestens 1935 endenden Räumung verzichtet hat.

Aus Madrid wird gemeldet: Der französische Außenminister Briand stattete gestern nachmittag Stresemann einen längeren Besuch ab.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Madrid, daß Briand freundschaftlich Herrn Stresemann die Unmöglichkeit erklärt habe, über Räumungs- und andere politische Fragen zu diskutieren, solange nicht der englische Außenminister amfiehlt ist.

Die Pariser Sonderagentur meldet, daß die französischen Militärbefehlshaber des Rheingebietes am Mittwoch in Paris eintrafen. Die Agentur fügt hinzu, daß es sich um keine Aussprache über Räumungsfragen handelt.

## Raubüberfall auf holländische Kolonialstadt.

In Willemstad in der holländisch-amerikanischen Kolonie Curacao ist ein Streich passiert, der an die Zeiten der mittelalterlichen Räuberei erinnert, von denen man einst als Kind in Räuberromanen mit glühenden Seiten las:

Eine bewaffnete Bande, die aus venezolanischen Nationalisten bestand, landete Sonntagabend am Kai von Willemstad. Es kam zu einem Kampf, bei dem mehrere Polizeibeamte getötet wurden. Die Anführer bemächtigten sich sofort des amerikanischen Dampfers „Maracaibo“ und brachten den holländischen Gouverneur von Curacao und den Stadtkommandanten von Willemstad als Geisel an Bord. Daraus führen sie mit dem Dampfer ab und landeten an der venezolanischen Küste. Die holländischen Beamten wurden dort wieder freigelassen

und sind mit dem Dampfer „Maracaibo“ wieder in Willemstad eingetroffen. In einzelnen wird noch gemeldet: Die Stärke der Bande betrug ungefähr 500 Mann. Im Laufe des Überfalls entspann sich ein Kampf mit der holländischen Polizei, bei dem auf holländischer Seite ein Feldwebel und ein Polizeimitarbeiter getötet und ein weiterer Unteroffizier schwer verwundet wurde, während eine Anzahl kampfener leichtere Verletzungen davontrugen.

### Curacao erbittet Militärhilfe.

Der Kolonialrat von Curacao, der gestern noch im Hinblick auf den Überfall auf Willemstad durch venezolanische Banden zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentrat, hat ein telegraphisches Gesuch an die niederländische Regierung um unverzügliche Entsendung

von militärischer Hilfe gerichtet. Auch der amerikanische Konsul in Willemstad sandte sofort ein dringendes Telegramm nach Washington, in dem die unmittelbare Ausräumung amerikanischer Kriegsschiffe gefordert wird, von denen sich einige in der Panamakanalzone im karibischen Meer befinden.

### Fuad in Berlin.



Berlin hat eine neue Sensation: den König Fuad von Ägypten. Gestern ist er eingezogen unter einem Grimborium, als wenn er der oberste Herrscher der Welt wäre und in ein königlich monarchisches Land käme. Der alte Fürstentum in hochsteiger Person neigt hoffentlich dem Gebiet der Reichskanzlei und dem Reichsaussenminister außer dem abwesenden Reichsaussenminister, der Reichstagspräsident, der preussische Ministerpräsident, die Chiefs der Heeres- und Marineleitung und hundert andere Große und Kleinere der Politik empfangen ihn persönlich am Bahnhof. Ehrenkompanie, Deutschlandlied, Fahnen überall. Persönliche Begrüßung der deutschen Würdenträger bei seiner Majestät. Begrüßung durch die ägyptische Kolonie, ägyptische Königsfamilie 21 Salutschüsse der Reichswehr. Abschreiten der Ehrenkompanie. Feierliches Geleit mit Kanalliereskorte durch feierlich geschmückte Straßen zum Friedrichs-Palais, wo er Wohnung nimmt. Auf dem Dach die ägyptische Königsfamilie.

Vom Kaiserhof Bahnhof bis zum Prinz-Albrecht-Palais in der Wilhelmstraße hatte man eine Bannertruppe geschaffen. Von rund 160 hohen Masten, die über die ganze Strecke verteilt sind und die im Halbkreis den Vorplatz des Kaiserhofes umgeben, das Brandenburger Tor und den Pariser Platz schmücken, wehen die Farben des Reichs mit einem hellen roten Reichsadler und die grüne Fahne Ägyptens mit dem weißen Halbmond und drei weißen Sternen. Das Brandenburger Tor selbst zeigt die schwarzgoldenen und schwarzweißen Farben des Reichs und Preußens. Alle öffentlichen Gebäude Berlins haben die Flaggen gehißt, ebenso in der Umgebung des Platzes der Republik und der Wilhelmstraße die Paläste der ausländischen Botschaften, die großen Hotels usw. Und das Volk des roten Berlin läßt begrüßen und hochrufen der Begrüßung über den König aus dem Morgenland.

Galadiner zu Ehren Fuads bei Hindenburg. Begrüßungsansprache des Reichspräsidenten, Dankworte des Königs (auf französisch), Grober Japsentisch zum Sohn des Diners. Am Nachmittag feierlicher Empfang des Königs bei Hindenburg. Ehrenkompanie, Jubel des Volkes. Empfang des Reichsaussenministers Müller durch S. M. ausführenden Empfang des diplomatischen Corps.

König Fuad kann mit der Aufnahme in Berlin zufrieden sein: Amanullahs Empfang in verbeßelter und vermehrter Auflage. In Ägypten ist Fuad befreundeter seinen ganzen Volk verlobt als Wertung Englands. Man munkelt sogar, daß er nicht wieder auf den Thron zurückkehren werde, und jedoch unter



Aus Merseburg.

Sonne, Wolken und Wind.

Die Sonne gleißt ihre goldene Flut auf die prächtigste Herab. Alles taucht sie ein in das Meer ihres schaffenden Reichthums. Sie hat aus einer Winterkurt ein Lebensparadies gemacht, das den Menschen den träumerischen Sinn gewonnen, das sie frohlich wurden wie die Kinder, die hinauslaufen, um der Sonne entgegenzulaufen. Sie ist feinschön, sie will keine Verehrung. Sie ist Geduld aus des Schöpfers Hand und dient nach dem hohen Glauben, die sie für die Erhaltung des Lebens empfangen hat. Sie wird jetzt die hellste Kurze ihres Geistes zurücklegen. Raum noch vier Wochen, denn hat sie den höchsten Punkt ihrer Bahn erreicht, um wieder die andere Seite langsam hinabzugleiten, vom Sommer in den Winter. Freuen wir uns der Sonne, ihres Lichtes, ihrer Wärme, der Wohlthat, die sie uns bringt, das Glück, das sie uns durch die Schönheit, die sie herbeiführt.

Sonne und Wolken! Ich hab dieser Tage gegen Nachmittag eine wunderbare mächtige Wolke, die von der Sonne bestrahlt wurde wie ein silbernes Meer, dessen Wellen zur Höhe gekommen waren. Hochauf stieg die Wolke, hochauf stieg, über das Land, leuchtend, schattend alle Räume hinauf in das Reich des Himmels, wo nicht die Dual der Not und Sorge ist. Die Heimat der Seele ist droben im Hl.

Sonne, Wolken und Wind! Du siehst den Wind nicht, aber du spürst ihn wehen, atmet seinen kühlen Hauch und hörst sein Brausen. Er weht, wo er will, im Reich der Luft. Er ist der Wanderer, der die obere und die untere Welt verbindet, die Welt der Himmeln und die Welt der Erden, die in der Erde wurzelt, aber nicht mit dem Anblick dieser Schönheit, das alles Vergänglichste nur ein Weltsein ist.

Merseburger Kinderfest am 24. Juni.

Wird das Merseburger Kinderfest in der bisherigen Weise auch in diesem Jahre gefeiert werden? Diese Frage beschäftigt die Merseburger Bürgerliste auf das lebhafteste. Wie wohl bekannt ist, dürfte der Vorstoß unserer Einkassierten, insbesondere der Kommunisten in der Hauptstadt als gescheitert anzusehen sein. Siderem Vernehmen nach wird das Kinderfest in der bisher üblichen Weise am 24. Juni gefeiert werden. Freilich soll diesmal neben der Stadtflagge auf den öffentlichen Gebäuden auch auf dem Gelände der schwarz-rot-goldene Flagge mit Gestalt werden.

Schulparkassen in der Provinz Sachsen.

Nach dem Schulrat der Prov. Sachsen soll die Sparsamkeit der Schulen weniger die Freude am Geldworte im Kinderleben fördern, als die Freude am Geldworte zu geben, Geld zusammenzukommen, um es zu gegebener Zeit nach dem Rat Ermüdener und unter eigener Mitwirkung zu verwenden.

91 393 Kreiseinwohner.

Unter Zugrundelegung der Haushaltungslisten der alljährlich stattfindenden Personenzensusaufnahme durch das Finanzamt sind Magistrate und Gemeindevorstände des Kreises angelesen worden, zur künftigen Kontrolle der Einkommenssteuer durch den Staat zu führen. Die Einwohnerzahl des Kreises Merseburg betrug danach am 1. Dezember 1928: 91 393.

Schuljahrliche Versorgung im Landkreise Merseburg.

Am Berichtsjahre wurden in den Schulen des Kreises 4400 Knaben und 4267 Mädchen durch die Herren Schuljahrliche unterrichtet, die gebildeten Aufwendungen hierfür betragen 4383,50 RM.

Ergebnis der Untersuchung: Gebühler L. 249 Knaben, 219 Mädchen = 65 Proz.; Gebühler II. 2922 Knaben, 2845 Mädchen = 65,8 Proz.; Gebühler III. 1289 Knaben, 1108 Mädchen = 27,7 Proz.; zusammen 4400 Knaben und 4267 Mädchen.

Der Jahrgang Dr. N. u. P. e. schreibt: Am Jahre 1928 wurde mit den Untersuchungen der Schulkinder im ganzen Kreise früher begonnen als in den früheren Jahren. Dieser frühere Beginn hatte den Vorteil, daß sich der Verkehr mit den einzelnen Schulen reibungsloser abwickelte, als in den vergangenen Jahren. Ein weiterer Vorteil war, daß die Untersuchung sehr genau und vollständig sein konnte, am kommenden Jahre schon möglichst gleich nach den Sommerferien wieder die Untersuchung auszuführen.

Der Bestand über die Beschaffenheit der Mundhöhlen der Kinder war in den einzelnen Schulen ein teilweise recht verschiedener. Der Grund hierfür liegt meines Erachtens nach zunächst in der verschiedenen Entfernung der Schulen von dem Behandlungsort der Kinder, und dann hauptsächlich in der Einwirkung des Schulklebers zu der Schuljahrliche.

Was die rege Mitarbeit der Lehrkräfte erforderte, ist, daß ich hauptsächlich in meinem Bezirk in Frankleben beobachtet können. In dieser Schule kann man trotz erst dreijährigen Bestehens der Schuljahrliche schon von einer fast vollkommenen Sanierung der Gänge bei den älteren Jahrgängen sprechen. Neben auch den jüngeren Jahren zweifellos Fortschritte bei den schon längere Zeit erkrankten Jahrgängen feststellen.

Die Oberrealschule vor dem Stadtparlament.

Den Richtlinien zugestimmt. — Schneller Bau der neuen Oberrealschule erforderlich.

Die vorletzte Stadtratsversammlung vor den Ferien. Obgleich für das kommunale und wirtschaftliche Leben in Merseburg wichtige Vorfragen auf der Tagesordnung stehen, scheint das Interesse an der Einmündigkeit nur sehr gering. Der Zuschauer würde vermehrt gesehen, wenn nicht — wenigstens für die halbe Sitzung — eine Schlußfrage mit ihrem Lehrer den Verhandlungen folgte. Anknüpfungspunkt.

Die zwei wichtigsten Punkte in der Sitzung: Rüstlinienplan für die Galleische Straße vom Gottshardtstr. bis zur Kreuzung der Bahn von Merseburg nach Naumburg und Stellungnahme zu einer Vereinbarung mit dem Zweoederbande Leuna über die Oberrealschule. Leber der 1. Punkt entpuppt sich eine lebhaftes A u s p r a c h e.

Stadtr. K. Kohl (Dem.) wünscht, daß die Vorlage zurückgelegt wird, da erst nach Einzelheiten geklärt werden müßten. Die Vorlage liegt bis zum Abschluß der Verhandlungen mit dem Zweoederbande Leuna zurückgelegt werden. Dagegen erhebt Herr Bürgermeister Dr. M. o s e b a c h Einspruch und erlegt um Annahme, da sich die Verhandlungen mit Kohl und Reichsbahn auf alle Rüstlinien beziehen. Er betont, daß es notwendig ist, den Rüstlinienplan anzunehmen, um künftig einmal die

Ueberlandbahn durch die Galleische Straße

zu führen. Nicht nur die westlichen Vorgärten, sondern sämtliche Vorgärten würden in Wegfall kommen.

Stadtr. Koenen (Komm.) stellt zu der Vorlage die F o r a n t r a g, daß Verhandlungen mit der Reichsbahn eingeleitet werden sollen, damit eine bessere Uebererschließung an der Eisenbahnbrücke an der Galleischen Straße herbeigeführt werde. Mit diesem Vorschlag wird schließlich die Vorlage angenommen.

Der 2. Punkt (M. o s e b a c h) wird als Widerspruch gegen die zu späte Zustimmung der Vorlage. Er erklärt, daß er nicht mit abstimmen werde.

Ueber die Oberrealschulfrage

berichtet Stadtr. S. o m m e r in seiner bekannten, auch die juristischen Fragen aufklärenden Weise. Die Zustimmung zu den Richtlinien bedeutet keineswegs den endgültigen Abschluß. Auf Grund dieser Richtlinien könne nur der Magistrat die Entscheidung über die Verhandlungen mit dem Zweoederbande Leuna als einer Landgemeinde abzugeben. Auch über Punkt 4 der Richtlinien, nach dem Merseburg die fünf Gemeinden des Zweoederbandes als eine Gemeinde anerkennen, gibt Stadtr. S. o m m e r Aufklärung.

Merseburg habe juristisch gar kein Einpruchsrecht, wenn sich die fünf Gemeinden zu einer Landgemeinde zusammenschließen wollen.

Er erklärt um Annahme der Richtlinien. Auch Stadtr. B. o r s e h e r v e r n e e r bittet dringend um Annahme, da der Leiter der zukünftigen Oberrealschule die Kosten für diese Schule selbst zu tragen eigenen Mitteln erhalten müßten. Er ist im Zustand, der schnellsten der Veränderung bedürftig.

Es sei bringen geboten, recht bald zu einer rechtlichen Grundlage im Interesse der Realstufe der Allröhrt-Direkt-Schule zu kommen.

Zusammenfall in der Kurve.

Am Sonntag gegen 16 Uhr kam ein Motorradfahrer aus der Hüllischen Straße und wollte nach der Gottshardtstraße einbiegen. Aus entgegengelegter Richtung der Wehlenstraße kam im rasenden Tempo ein anderer Motorradfahrer, der ebenfalls in die Gottshardtstraße einbiegen wollte. Der eine Fahrer nahm aber die Kurve zu weit und ein Zusammenstoß war unvermeidlich. Sie hatten aber alle beide die Wehlenstraße, ihre Maschinen abzulassen, so daß kein größeres Schicksal mitwirkte. Die Maschine wurde nach dem nächsten Reparaturwerkstätte gebracht, um den entstandenen Schaden zu beseitigen. Der andere Fahrer konnte mit dem Gogius seine Fahrt fortsetzen.

Vom Auto angefahren.

Am Montag nachmittags ereignete sich ein Zwischenfall am Entenplan. Zwei Herren waren eifrig im Gespräch verwickelt und merkten nicht auf das Dampfen eines Autos, sondern gingen ungehört weiter. Dadurch wurde einer der Herren angefahren, der zur Seite laut und sich nur noch am Köcher festhalten konnte. Das Auto hielt sofort an und veränderte dadurch ein größeres Unglück. Als sich jetzt ein Polizeibeamter zeigte, nahm der Angefahrene schnell Reißfuß, da er ganz genau wußte, daß er bei der Schuldige nur der Zivilisten hätte eine Menge Neugierige herbeigeführt.

Jungens „Echse“.

Am Sonntag nachmittags boten zwei Jungens aus dem Wiesen am Ende der Sandbergstraße anhand des Spaziergängerin ein unheimliches Schauspiel. Der eine verfolgte den auf dem Wege dahinführenden Jungen und rief ihm schließlich vom Straßens hermit, so daß er umfallen mußte. Der andere Junge nahm das Auto und machte eine blühende Wunde am Arme vor das Ergebnis der Jankerei. Der Aufmerksamkeit wurde darauf sein Heil in der Flucht.

Die Hölle wird ausgebeffert.

Am Montag morgen haben die Ausbefferungsarbeiten in der Hölle begonnen. Zuerst wird das Mittelstück in Angriff genommen, das dort die größten Schwierigkeiten verursacht. Der Verkehr erlähmt keine Straße, denn es wird jeweils nur die eine Hälfte der Straße ausgebeffert.

Bürgermeister Dr. M. o s e b a c h beleuchtet noch die finanzielle und die kommunale politische Seite der Richtlinien. Er sagt, daß durch die Beteiligung des Zweoederbandes Leuna eine Verbilligung der Kosten der Schule für Merseburg einträte und daß sich der Zweoederband an den Kosten beteilige. Er spricht die Erwartung aus, daß der Zweoederband auch bald Stellung über diese Frage fassen, damit der Bau des Oberrealschulgebäudes bald in Angriff genommen werden kann.

Dem Verdienste die Krone.

Stadtr. K. o h l (Dem.) bezeichnet es als erfreulich für die Merseburger, daß die Naumburger Gemeinde die Oberrealschule in Merseburg auch finanziell mit tragen will. Esfreulich ist auch, daß die Grundbesitzer zwischen beiden Gemeinden zum besten Verhältnis dadurch herbeigeführt sei. Seine politischen Freunde hätten jedoch dieser Richtung vorgearbeitet. Stadtr. K. a m p f (Soz.) begrüßt die Vorlage, deren Inhalt nicht anders enthalte, als die Sozialdemokraten schon als Grundlage vorgebracht hätten.

Nur Stadt, Koenen (Komm.) ist desinteressiert an diesem Schulbau.

Er stellt den Antrag, alle Baupläne zu diesem Neubau sollen aufgehoben und die Mittel den Volksschulen zur Verfügung gestellt werden, ein Antrag, der abgelehnt wird. Zugestimmt wird die Richtlinien, die zwischen beiden Gemeinden ausgehandelt worden sind.

Offensichtlich ist damit zu rechnen, daß nun bald im Interesse der Merseburger Oberrealschule der Neubau des Gebäudes beginnen kann.

Beiden ersten Punkte der Tagesordnung werden schnell erledigt. So die Einrichtung von 46 Auskleideräumen

sonstige Unterfertigungen für Fahräder im fähigen U. S. B. A. D. Freier die Erbauung des Auskleideraumes der Schlaftgassstraße durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, dem Nachtrag II zur Gebäureordnung für den fähigen Schlaftgass sowie dem Einbau von Aborten in der Volksschule. Zugestimmt wird außerdem dem Rüstlinienplan mit dem Gelände zwischen Wolfstraße — Thiermarstraße — Gullau-Abf. — Noter Brückenstraße — Bismarckstraße.

Als Stadtratsvorbereiter wird am 19. Mitgliederversammlung des Reichshandelsbundes am 22. und 23. August in Kiel, Stadt, G. o s e (D. V. S.) bestimmt. Des weiteren werden für den ausgeschriebenen Stadt. Kräger keine politischen Freunde in die Deputationen gewählt, die er innehaben hat.

Die Sitzung der Sitzung stellt Stadtr. B. o r s e h e r v e r n e e r den neuen juristischen Mitarbeiter des Magistrats, Herrn Gerichtsassessor Heintze vor und gibt bekannt, daß Bürgermeister Dr. M. o s e b a c h anstelle von Herrn B. o r s e h e r v e r n e e r in dem Magistrat der Platz gemacht worden ist. Er vertritt ferner zwei Entschiedenheiten des Merseburger Haus- und Grundbesitzervereins gegen die Merseburger Waagegesellschaft und gegen die Stadt Halle.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Weimar.) Von Weßen her hat sich hoher Druck über Deutschland ausgedehnt und im Laufe des Montags die Höhe teilweise etwas Steigen gebracht, so daß am Montagabend vielfach nur Wolken gefolgt. Der Luftdruck, der am Abend wieder über dem Mitteldeutschland etwas Steigen gebracht hat, ist aber am Montagabend vielfach nur Wolken gefolgt. Der Luftdruck, der am Abend wieder über dem Mitteldeutschland etwas Steigen gebracht hat, ist aber am Montagabend vielfach nur Wolken gefolgt. Der Luftdruck, der am Abend wieder über dem Mitteldeutschland etwas Steigen gebracht hat, ist aber am Montagabend vielfach nur Wolken gefolgt.

Wetterbericht: Bis auf geringe Wolkendeckung helles Wetter. Trocken. Es wird wärmer.



Der kleine Zeiger bemerkt den geführten, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Auto gegen Auto.

Sonntag gegen 20 Uhr gerieten an der Ecke Bahnhofs-Dammstraße zwei Personkraftwagen aneinander. In beiden Wagen wurden die Vorderräder stark beschädigt. Durch den Zusammenstoß zerlegte eine Schindlingische Personkraftwagen der Führer im Gesicht und an den Händen. Weitere erste Verletzungen hatte der Unfall nicht zur Folge.

Schwendendes Pferd.

In der Wandelstraße ging am Sonnabend gegen 17 Uhr ein schwebendes Pferd plötzlich seinen Reiter durch. Bei der fallen Schreit bester Mann gelang es jedoch, das Pferd aufzuhalten. Trotzdem um die Zeit lebhafter Verkehr herrschte, rittete das Pferd seinen Schaden an.

Kirchliche Erwerbslostenfürsorge vor 300 Jahren.

Die moderne Erwerbslostenfürsorge hat einen interessanten Vorgänger in der Art und Weise, wie die evangelischen Kirchengemeinden nach dem furchtbaren 30jährigen Kriege der Not ihrer Glieder zu lehren suchten. Genaue Aufstellungen darüber liegen vor aus einem alten Kirchenbuch der reformierten Kirchengemeinde des Stadtkirchens, die bereits vor dem 30jährigen Kriege, aber dann besonders in den Jahrzehnten nachher eifrig Wohlthätigkeits- und Erwerbslostenfürsorge getrieben hat. Schon im Jahre 1575 haben die kirchlichen Armen reichlich wiederkehrende Geldbeiträge in Empfang genommen. So wurden einem 4 Gulden bewilligt, „als er in warme Bad gegangen“, um besondere Fälle herauszugeben — oder eine Frau wurde entlohnt dafür, daß sie dem Stadtkirchens Kind gefüttert und gehalten, oder es sind Leute aufgeführt, die des gemeinen Stadtkirchens Peter und seiner Hausfrau während Pflanzzeiten abgemerkelt, oder einem Vater wurden 2 Gulden ausbezahlt, „um das heilige Kind eine Weile, so sie ausgefallen, wiederum zu heilen“.

Über nicht nur einheimischen Unterhaltungsbedürfnisse, die erst mit ihrem Lobe aus den Gassen geföhrt wurden, sondern die Armen der Kirchen zuzuge, sondern auch den Durchgehenden oder Entföhrenden. So bekam ein Witt 14 Gulden für „Zehrung, die er tranken Soldaten ins Hirtenshaus gereicht“, oder es wurden „12 Saken für einen Wagen gekauft, so in das Armenhaus für die durchkommen fremden Armen geführt worden“, bezahlt. Man erkennt daran den Anlaß zu ganz modernen Gedanken, die man bezeichnen mag. Doch sollte man bedenken, daß die Not allgemein war, denn das Geld fehlte rauch an hohen Wert hatte. Es wäre interessant zu wissen, wie es andere Gemeinden, auch in unserer Heimat, damit gehalten haben. Somet die Kirchenbücher erhalten sind, werden sie darüber Aufschluß zu geben imstande sein.

Militär-Konzert.

Am Mittwoch haben wir Gelegenheit, das bekannte S. e i f e r t - D o r f e r aus Halle hören zu können. Die Kapelle spielt bereits am Nachmittag ab 4 Uhr zu einem Kaffeekonzert und abends 8 Uhr zu einem Abendkonzert. Das Programm ist ein sehr geschönes und entspricht der Natur der Konzerte einen wirklichen Musikgenuss. Für das Nachmittagskonzert leiten die Eltern der Kleinen auf das in Kaffinogarten zur Verfügung stehende Kaffeehaus und die Schenkel immer wieder hingewiesen. Hoffen wir, daß der Wettergott nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Bei schlechtem Wetter würde dann nur das Abendkonzert im Saale des Kaffinogarten stattfinden.

Der Reisebriefftaubenzüchter-Verein „Heimatliche“

hatte am Sonntag seinen zweiten Meeting ab Landshöhe a. B. 20 Kilometer innerhalb der Heilenerweiterung Halle a. S. und Linn. Die Tauben, im 40 Uhr gemessen, hatten auf der Strecke mit bestem Speisungsplan kämpfen und kamen wiederholt in straffe Regensdauer hinein. Trotz der unangünstigen Witterung gelangten sich einige Tiere des bekannten Züchters Hermann Schmidt. Unter anderem 10, ganz besonders aus, und erreichten frühzeitig ihren heimatlichen Schlaf. Da die weiteren Tauben nur langsam folgten, sind einige Verluste zu beklagen.

Ein Streichholz-Automat.

In der Vorhalle des Bahnhofsgebäudes hat ein praktischer Automat Aufstellung gefunden. Es handelt sich um einen Streichholz-Automaten, der für 2 Pf. eine Schachtel Streichhölzer abgibt. Von Reisenden und Wandern wird diese Einrichtung sehr begrüßt werden.

Unfall bei der Arbeit.

Bei Reparaturarbeiten an einer Oelkesselanlage der Heilenerweiterung, verursachte durch ausföhrenden, was der fähige Angehörige v. M. infolge Wasserüberfüllung. Nach kurzer Behandlung im Krankenhaus konnte er wieder an die Arbeit gehen.

Ausflug des Pfälzer Waldvereins.

Mit reger Beteiligung unternahm die hiesige Ortsgruppe des Pfälzer Waldvereins am Sonntag einen Ausflug nach Rosen-Nubelsburg. Nach Verfertigung der Schenkenschieden Naumburgs am vormittag, bei deren Gelegenheit man auch noch Zeugnis des Naumburger Motorradvereins sein konnte, wanderte man frohen Mutes nach Rosen und zur Nubelsburg. Der dort Pfälzer Gesellschaft konnte auch die nahe Duffe vom Himmel nichts anhaben, der Radmittag machte alles wieder gut. Nach ausgiebiger Rast auf der wiesigenen Nubelsburg ging es auf schönen Waldwegen nach Rosen zurück, wo uns die Heimfahrt angetrieben wurde.

Fimfschau.

Hans Deins Ewers' Werke bewegen sich alle an der Peripherie des Raubers, pendeln alle über der Grenze zwischen Verstand und Wahnsinn hin und her. Er greift damit empfindende Menschen an den feinsten Nervenstellen, betäubt sie aber nicht, sondern erweckt sie, leitet sie vorzuführen, zu befrichtigen. Mehr oder weniger erhoben oder auch verwirrt entlassen sie Werte den Leser. Und der Fimfschau der Fimf vertritt ebenfalls ein fähiges Erzählwerk. „Mranne“, der Fimf, der jetzt in dem Stammerkischen Laßt, ist eine familiäre Tat. Hans Deins Ewers' ungewöhnlicher Roman hat hier eine Verfertigung erfahren, wie sie ähnlich selten übersehen werden können. Der Fimf, der in Merseburg nicht zum Erlernen wie







### Sportverein 99 - Berlin.

Am Freitagabend auf dem Her-Platz.  
Das Zusammenreffen dieser beiden Aftens Fußballvereine war sehr angenehm, nach recht anger Bause, hat bei der gegenwärtigen Form der Beiseitigen in den Kreisen aller Sportler nachdrücklich Wertschätzung gefunden. Auf den Ausgang ist man beiderseitig sehr gespannt. Sollten sich die Beiseitigen zu einem inoffiziellen Meistertitel von Werbefußballisten?

### Die Sportwoche in Neumarkt!

(Ein weiterer Großkampf Neumarkt - B.Z. Werbefußball)  
Nachdem am letzten Sonntag die Spielereingabe Neumarkt ihr erstes Aufgebot gegen die bekannten Werbefußballer Sportfreunde aus ihrem übergebenen Erfolg gefolgt waren, darf man den folgenden Begegnungen mit gleichem Interesse entgegensehen. Besonders ist das Treffen zwischen den B.Z. Werbefußball eine besonders delikate Angelegenheit; denn Neumarkt hat selber gegen die Werbefußballer ein Verbot ausgesprochen, das heißt, daß die Werbefußballer nicht nur wenig anstößigen Tönen und Worten darauf, nicht nur die Werbefußballer der letzten Zeit vorzuziehen, sondern ganz speziell nach dem Erlaube der Beiseitigen, neuerlich die Spielstätte der Spielereingabe der B.Z. Werbefußball zu verlassen. Die Beiseitigen sind den Leistungen des Sonntagsspiels wegen die Aufschüchternung der Vertreter des B.Z. Werbefußball nicht einmal unangenehm, da sein Ergebnis nicht das B.Z. Werbefußball in den Schritten lief.  
Wiederholungs darf auch nicht verkannt werden, daß die Stärke der Werbefußballer noch immer in ihrer vollständigen Einmütigkeit liegt. Die Chancen der Beiseitigen sind deshalb unter den gegebenen Verhältnissen immer noch als übertrieben zu bezeichnen. Das ist eine Tatsache, die bei den Beiseitigen nicht ohne Wirkung geblieben ist und somit auch eine lebhafte Kampfbahn zu werden vermag, die im Endeffekt einen ganz großen Zweck erfüllen dürfte. Spielbeginn ist Mittwoch, 10 Uhr.

### Meistertitel 2. gegen Nüssen 2. 3.1.

Neumarkt hat sich nachdrücklich Mühe gegeben, die Beiseitigen zu einem Meistertitel zu führen. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab.

### Handball (DSB).

Der Kampf um den Meistertitel am Sonntag, 10. Juni, hat eine große Konkurrenz im Handballsport, der allgemein nicht das Ziel, was man sich bei dem Spiel hat. Die Ursache dafür war, daß beide Gegner mehr Wert auf einen Meistertitel legen. Harmonische Zusammenarbeit sollte dabei die Lösung sein. Man hat deshalb lediglich zwei Möglichkeiten im Spiel. Allgemein entspricht das Spiel dem Kampf um den Meistertitel. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab.

### Die deutsche Elf gegen Schweden.

Der Spielausschuss des Deutschen Fußball-Bundes hat nunmehr die Mannschaft bestimmt, die am 25. Juni im Kaiser Stadion gegen Schweden den nächsten Weltmeisterschafts-Kampf bestreitet. Dem österreichischen Schiedsrichter Kraus werden die deutschen Spieler zum Kampfe stellen: Tor: Kretschmer (Hannoverscher); Verteidiger: Schöhl (Eintracht Frankfurt), Böcher (Kurschell-Kolff), Kaiser, Geiger (1. FC Nürnberg), Steinbrück (Spielburg Nürnberg), Knäuper (1. FC Nürnberg); Stürmer: Albrecht (Fortuna Düsseldorf), Hoffmann (Dresdener SC), Horn (Hamburger SV), Brand (Eintracht Frankfurt), Hoffmann (Eintracht Frankfurt), Erlich, Sudhof (Spielburg Nürnberg), Gadenheim 2 (Duisburger Spielburg), Schröder (Köln).

### 3 Siege der M.A.G.

Die am 8. und 9. Juni abgehaltene Defensoren Regatta war bei 500 Teilnehmern, wobei die Regatta zu 120 Booten mit 570 Ruderern abgegangen waren. Die am Sonntagabend abgehaltene Regatta war ebenfalls sehr erfolgreich. Die Regatta war bei 500 Teilnehmern, wobei die Regatta zu 120 Booten mit 570 Ruderern abgegangen waren. Die am Sonntagabend abgehaltene Regatta war ebenfalls sehr erfolgreich. Die Regatta war bei 500 Teilnehmern, wobei die Regatta zu 120 Booten mit 570 Ruderern abgegangen waren.

### Handball (DSB).

Der Kampf um den Meistertitel am Sonntag, 10. Juni, hat eine große Konkurrenz im Handballsport, der allgemein nicht das Ziel, was man sich bei dem Spiel hat. Die Ursache dafür war, daß beide Gegner mehr Wert auf einen Meistertitel legen. Harmonische Zusammenarbeit sollte dabei die Lösung sein. Man hat deshalb lediglich zwei Möglichkeiten im Spiel. Allgemein entspricht das Spiel dem Kampf um den Meistertitel. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab.

### Verbandsoffenes Schwimmfest in Gera.

Das verbandsoffene Schwimmfest in Gera am Sonntag, 9. Juni 1929, konnte ein sehr erfolgreiches Ende gefunden werden. Der Besuch dieses interessanten Veranstaltung war sehr hoch, trotzdem sich das Wetter bis zum Beginn der Schwimmfest nicht so recht zu Gunsten der Teilnehmer stellte. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen.

### Tennis.

Das Verbandsfinale der Tennis-Abteilung war am Sonntag, 9. Juni, im Tennisplatz in Gera abgehalten. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen.

### Deutscher Rugbytag über Spanien.

Der erste Länderkampf Deutschland-Spanien im Rugby, der im Juli 1928 in Barcelona am Sonntag, 10. Juli, stattfand, war ein sehr interessanter Kampf. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen.

### Amfisches aus dem Saalegau.

Die Mannschafteingabe für die Reichsbahn am Sonntag, 10. Juni, hat eine große Konkurrenz im Amfischsport, der allgemein nicht das Ziel, was man sich bei dem Spiel hat. Die Ursache dafür war, daß beide Gegner mehr Wert auf einen Meistertitel legen. Harmonische Zusammenarbeit sollte dabei die Lösung sein. Man hat deshalb lediglich zwei Möglichkeiten im Spiel. Allgemein entspricht das Spiel dem Kampf um den Meistertitel. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab. Die Beiseitigen sind in der 2. Klasse einen guten Platz erzielend. Einen Beweis ihres Könnens wiesen sie am Sonntag im letzten Spiel gegen Neumarkt ab.

### Der Spielplan für Sonntag, 16. Juni 1929.

Am Sonntag, 16. Juni, sind folgende Spiele angesetzt: 10 Uhr: B.Z. Werbefußball gegen Neumarkt. 12 Uhr: B.Z. Werbefußball gegen Neumarkt. 14 Uhr: B.Z. Werbefußball gegen Neumarkt. 16 Uhr: B.Z. Werbefußball gegen Neumarkt. 18 Uhr: B.Z. Werbefußball gegen Neumarkt.

### Schiedsrichterauswahl für Fußball und Handball.

Die Schiedsrichter für die Fußball- und Handballspiele sind wie folgt bestimmt: Fußball: 1. Schiedsrichter: Herr ... 2. Schiedsrichter: Herr ... Handball: 1. Schiedsrichter: Herr ... 2. Schiedsrichter: Herr ...

### Verbandsfinale für die Deutschen Spiele.

Das Verbandsfinale der Deutschen Spiele wird am Sonntag, 10. Juni, im Tennisplatz in Gera abgehalten. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen. Die Beiseitigen der verschiedenen Bäder (siehe auch in der Ausgabe vom 2. Juni) haben sich in Gera, den Meistertitel zu gewinnen.

### Bereitschaften.

Die Bereitschaften der verschiedenen Bäder sind wie folgt: 1. Bereitschaft: Herr ... 2. Bereitschaft: Herr ...

mürden? Ich meine, die gnädige Frau, Sie überlassen Ihren Reichtum ein bisschen.  
Wie hatte damals nicht Aerger, zu widerprechen. Aber als Aerger plötzlich harmlos, vermischte sie ihre Ideen, um so mehr, da der neue Direktor ihr vollkommen recht gab.  
Professor Alton freute sich an ihres Interesses und ließ sich nicht zu wenig Gehaltsmann, um irgend eine Gefahr zu mitern.  
So ging denn alles seinen Gang, bis eines Tages Justizrat Überling vor sie stand und sie fragte, ob ihr das Erbe ihres Mannes nicht viel zu heilig sei, um es zu veräußern. Der sie verächtlich in ihrem Gefühl, blühte ihn aus verlorfen Augen an. Er sprach lange und erntete in sie hinein.  
„Ja, aber Herr Justizrat, bin ich denn eine Reichverwahrer gewesen? Ich habe doch nur das Beste gemeint!“ sagte sie endlich leise.  
Er nickte ein paar mal mit dem Kopfe, ehe er sagte: „Das bemerke ich keinen Augenblick, gnädige Frau, doch auch Wohlstand kann in Verfallung überaus ausarten. Es sind Unsummen veräußert worden. Da ich mich der Waller des Vermögens bin, ist es meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen. Ich hätte gern zufällig in meinem Buch, daß die Gera-Verträge dem Konkurs unterworfen würden. Würden Sie mir eine Vollmacht ausstellen, damit ich die Geschäftsbücher nachsehen kann?“  
Dieses Augen blickten angestarrt an ihm.  
„Nur das? O mein Gott! Wenn Gera das möchte! Ich war doch recht reich, Herr Justizrat, die paar Renten können doch unmöglich so viel verheerend haben?“  
Er sah eine Weile vor sich nieder, überlegte und meinte dann: „Das glaube ich auch nicht, daß Sie mirlich allein in die Verantwortung haben. Es würden unter dieser Seite selber entnommen werden.“

Ich in herzustellen. Ihr verstorbenen Herr Gemahl hat mir Aufzeichnungen hinterlassen, nach denen ich Sie schalten und lassen sollte, wie Sie es für gut befinden. Nur wenn Gefahr ist, sollte ich eingreifen. Der Augenblick ist da, gnädige Frau. Ich bitte um Vollmacht.“  
Wie sie ein Wehlein hinter in seinem Bogen darankuhr, dachte er angestrengt nach. Eine Bestimmungs Ganges lautete, daß er, der Justizrat, sie beistehen, nötigenfalls die Werke verkaufen sollte, wenn er es an der Zeit fand, vorausgesetzt natürlich, daß sie sich nicht wieder verheiratet hätte.  
Der Justizrat grübelte.  
Schließlich, wie oft Gera's Bogen in seinen letzten Bestimmungen immer wieder eine Wiederverheiratung seiner Frau erwähnt hätte. Da mußte irgend ein Geheimnis liegen. Was es vielleicht gar mit dem Beiseitigen von Warmade zusammen, der da unten in Rairo lag? In den er den Brief gelesen müßte?  
Während der alte Herr donauhin und über all das nachdachte, ließ er ein verfallenes Sünden im Zimmer. Die Monnaie, in denen sie sich befaßt, in denen ihre Schuld verheiratet, die kamen zurück, griffen sie an und verheiratet: „Sein Gemessen kann man befehlen, verheiratet aber kann man es nicht. Du hast deinen Gatten in den Tod getrieben und nun hast du auch noch dein Vermögen verlorndert.“  
Wie laut in die Rufe, die er vernahm, daß er sich nicht so leicht erweichen lassen sollte. Ich möchte allen Menschen möglichen Gerab mit Gera.“

Es bunfelte bereits und noch immer lauzerte sie am Herd. Aus dem Dämmer des Zimmers schien eine hohe Gestalt auf sie auszuweichen. Sie sah ein paar herrliche, blaue Augen, hörte die tiefe, rüstliche Stimme: „Mein Herz blüht bei dir, Fee.“  
Das junge Weib dachte sich gedanklich: „Was Gerab, du meinst ich nicht das fürstliche Gera.“ — „Ja, ich bin ich — erlöschend, weil er alles wipke“, mimierte sie.  
Das Zimmer wurden Schatten, führten einen Ton auf vor dem irren Bild der jungen Frau. Schwindend laut sie zurück: — „Man fand Sie am Boden, benachrichtigte sofort die Frau.“  
„Gehirnhautentzündung“, heißt der nach eingehender Untersuchung sei.  
Gebrochen lag Professor Alton am Bett seiner Tochter, die eingeklinkten Augen auf das blaue Gesicht dort in den Stufen schielte.  
Der Arzt kam hüftlich. Er hatte dem Professore nicht länger wehnen können, daß das Leben der Frau in einem leichten Fortschritt war. Inzwischen hatte der Justizrat die Bücher der Frau eingesehen. Solange der alte Meister die Werke geleitet, war alles in Ordnung. Doch unter der Leitung des neuen Direktors?  
Der Justizrat stellte unauffällig Ermittlungen an, um die Ursache der Erkrankung, daß der Direktor nun verheiratet war, der letzten Frau Dr. Sträublin. Das ging dem alten Herrn gegen die Rechnung. Er mußte leht, um das Ansehen der Gera'schen Familie zu schonen, über die gemachten Entdeckungen schweigen. Lieber D. Sträublin werden dem Justizrat, dem er die Sache anvertraut hatte, die Gerab'schen Bücher nicht so leicht zu verschweigen. Er mußte sich auf die Frau an dem entgangenen

Erbe schloß es fallen. Nach genauer Prüfung und Überlebens der Geschäftslage kam der Justizrat zu der Überzeugung, daß es das Beste sei, wenn die Werke verkauft und jedes Vermögen übergeben wurde. Doch die Verantwortung war zu groß. Er war auch kein Pöddmann. Das sollte er nur tun? Er mußte auf der anderen Seite doch aber auch an Gera, wie sehr Gera's Bogen an dem Werken gehangen hatte. Einen Pöddmann einfallen? Das war gemagt, wenn die Eheleute lehtete. Da konnte sie Gera's einen Tages ihr ganzes Vermögen eingestrichelt haben. Möglich kam dem Justizrat ein Gedanke. Nachdem er diesen Gedanken lagerte gründlich bei sich ermoogen, blühte er ihm aus.  
Wie Gera's man gehen. Fürstliche Boden lagen hinter Professor Alton. Der Tod hatte triumphierend an der Schwelle gehangen. Er wollte und wollte den früheren Gera nicht aus der Hand geben. Endlich aber hatte er doch weichen müssen. Nun lag sie bei ihm und in ihrem Gefühl, hörte er plötzlich, wie man ihn trauerte. Ihre trauerte großen, trauernden Augen, tauchen den alten Herrn und der Arzt mochte ein befehlendes Gesicht. Der sagte für nichts mehr Interesse.  
Alton erzählte ihr nun dem Eimerbüchlein, dem doch ihre Liebe und Fürsorge so lang gehört hatte.  
Der lächelte nicht einmal. Mit wüdem Augen ausstrahlend hörte sie zu. „Wahrscheinlich hab ich den Kopf.“  
„Vater, niemals kann ich meine Schuld nicht machen. Ich habe Gera's geliebt. Er kann mir nicht verzeihen.“  
Entsetzt blühte Alton auf sein Kind.  
„Ne, kann doch zu dir. Wie kommt es, daß etwas fähig?“ (Sollt, folgt.)

Dienstag, den 11. Juni 1929

Zurückfallende Produktendböcfe

Die Antragen zum Auslande waren gestern auch nicht erheblich. Die Zurückhaltung der Unternehmungskraft war Anlass, daß sich die Veränderungen der Warenpreise für Juni und September nicht gleichmäßig gestalten.

Wie groß ist die landwirtschaftliche genutzte Fläche in unserm Kreise?

Nach der letzten Erhebung betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Preußen 18,21 Millionen Hektar. Gegenüber dem Jahre 1918, mo es in Preußen durch 18,47 Millionen Hektar ab, bedeutet die vorliegende Veränderung um mehr als eine halbe Million Hektar, um die uns das Verfallene Distrik für unsere Volksernährung ärmer gemacht hat.

und seit der Vorkriegszeit um 80.000 Hektar gemindert. Von den preussischen Provinzen hatte Ostpreußen mit 2,64 Millionen Hektar die größte landwirtschaftlich genutzte Fläche, und abgesehen von den verfallenen Provinzen der Ostmark die Rheinprovinz mit 3,8675 Hektar die kleinste.

Schwächer

Berlin, 11. Juni. (Eigene Correspondenz.) Die Berliner Börse vom Dienstag eröffnete in leichtem Schwunge. Das Marktgeschäft war mit weiteren Aufträgen zurückfällig und sich auch Übermaß seitens des Privatpublikums zeigte. Kall- und Banquewerte waren vereinzelt beachtet.

Hallische Börse vom 11. Juni

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.

Tagung der Gläubigerverbände

Nach dem Verlaß des Sanitätsgerichtsrat's Hugo Jacoby, Oberst, fand in Leipzig am 24. und 25. Mai die diesjährige Tagung des Reichsverbandes und Österreichischer Gläubigerverbände statt.

Tagung der Gläubigerverbände

Die Tagung hatte das Ziel, das Versteigern zu fördern und weiter auszubauen. Es ergab sich, daß angelegentlich der gemeinsamen Berücksichtigung der Zusammenfassung der Gläubigerverbände ein wesentlicher Faktor zur Förderung der Wirtschaft ist.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Reichsregierung hat für 1929 verschiedene Vertriebsmaßnahmen von 665 001 (L. 327 833) Mark. Die Reichsregierung hat für 1929 verschiedene Vertriebsmaßnahmen von 665 001 (L. 327 833) Mark.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten vom 10. Juni. Am 10. Juni 1929. Die Börse eröffnete in leichtem Schwunge. Das Marktgeschäft war mit weiteren Aufträgen zurückfällig und sich auch Übermaß seitens des Privatpublikums zeigte.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten vom 11. Juni. Am 11. Juni 1929. Die Börse eröffnete in leichtem Schwunge. Das Marktgeschäft war mit weiteren Aufträgen zurückfällig und sich auch Übermaß seitens des Privatpublikums zeigte.

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. Juni

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Abt. 1-3, Abt. 4-6, Abt. 7-9, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. Juni

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Abt. 1-3, Abt. 4-6, Abt. 7-9, etc.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten vom 11. Juni. Am 11. Juni 1929. Die Börse eröffnete in leichtem Schwunge. Das Marktgeschäft war mit weiteren Aufträgen zurückfällig und sich auch Übermaß seitens des Privatpublikums zeigte.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten vom 11. Juni. Am 11. Juni 1929. Die Börse eröffnete in leichtem Schwunge. Das Marktgeschäft war mit weiteren Aufträgen zurückfällig und sich auch Übermaß seitens des Privatpublikums zeigte.

Berliner Börse vom 10. Juni

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, etc.

Reichsbankdiskont 7 1/2%

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Daimler-Benz, Dtsch.-Atlant., etc.

Reichsbankdiskont 7 1/2%

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Glockenschmidt, Gebr. Goldschmidt, etc.

Reichsbankdiskont 7 1/2%

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like Sachsenwerk, Salzgitter-Dahl, etc.



# Neues vom Tage

## Das vorzeitige Ende des Sverige-Fluges.

Die Nachricht von der Notlandung der Sverige an der Südküste von Island bei Skaptarsörð ist die größte Begebenheit der Zeit. Man weiß hier noch nicht, ob das Flugzeug auf dem Meer oder vor der Küste niedergegangen ist. In der ganzen Südküste Islands herrscht augenblicklich hohe Aufregung. Wie aus einem flüchtigem Bericht Kapitäns Ahrenberg hervorgeht, ist die Notlandung auf einen Gasrohrbruch zurückzuführen.



Die schwedischen Offiziere Hauptmann Ahrenberg (links) und Major Gledin (rechts) vor ihrem Flugzeug 'Sverige'.

Zwei Dampfer, die von dem Unfall der Sverige durch Flugunfall verhängt wurden, haben sofort Kurs auf Skaptarsörð, das sie im Laufe des Nachmittags erreichen werden. Von Skaptarsörð wird das Inspektionsamt 'Svea' nach Skaptarsörð abgegangen, um die Notlandung zu untersuchen. In Skaptarsörð ist man über das Schicksal der Besatzung der Sverige sehr besorgt.

Am 22. März keine Zusammenkunft mit dem Flugzeug hergestellt werden konnte. Man befürchtet, daß durch die Notlandung der Sender unbrauchbar geworden ist.

Das schwedische Flugzeug Sverige, das auf dem Flug nach Schweden nach Amerika vor der Küste von Island niedergegangen war, ist vollkommen unversehrt. Es liegt ihm nur an Benzin, das ihm von dem schwedischen Inspektionsamt 'Svea' gebracht werden wird. Inzwischen hat das schwedische Inspektionsamt 'Svea' die Sverige ins Skaptarsörð genommen und fährt mit ihr der Küste entgegen. Das Wetter ist gut.

## Fünf Menschen kommen in den Fiumen um.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Am Sonntag ereignete sich ein schwerer Seeunfall, der insgesamt fünf Menschenleben forderte. Der Unfall ereignete sich an der Westküste von Jütland bei Vöden, von wo aus ein mit 13 Mann besetztes Rettungsboot in See gesandt wurde. Das Rettungsboot von einer Welle umgeschlagen. Mit Mann der Besatzung konnten sich an dem Boot festklammern und wurden nach drei Stunden von einem der Fischerboote, die das Land aus eigener Kraft erreichen konnten, gerettet. Fünf Mann der Rettungsbootbesatzung wurden von dem Boot fortgerissen. Nur zwei von ihnen konnten gerettet werden, während drei den Tod fanden. Das zweite Unglück ereignete sich an der Westküste bei Knudsholm. Vier Seute mit wenigem Mann eines Fischerboots aus Knudsholm ertranken auf der Rückfahrt von einem größeren Ausflug, als plötzlich ein Boot kenterte.

Zwei der übrigen Boote eilten zu Hilfe, und es gelang, die fünf Mann in die beiden Boote aufzunehmen. Kurz nachdem die Rettungsboote abgebracht war, stiegen die beiden Boote zusammen. Eines davon erlitt ein Ueß und sank darauf. Die drei übrigen Boote konnten sich Land erreichen, während zwei den Tod fanden.

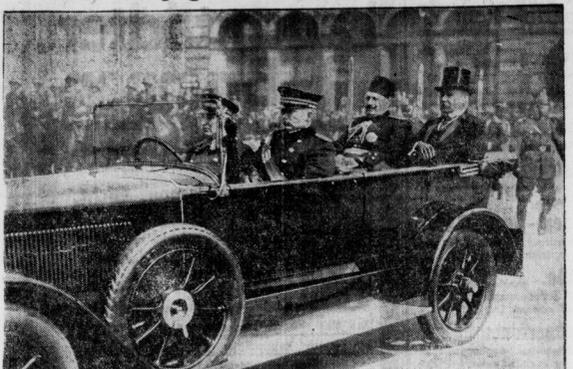
## Der Omnibus auf der falschen Straße.

Ein schwerer Omnibusunfall ereignete sich gestern im Süden von London. Auf einer neuen Linie war der Betrieb eröffnet worden und der Fahrer eines Wagens, dem der Weg anscheinend noch nicht völlig bekannt war, schlug eine falsche Route ein. Infolgedessen geriet der Omnibus in einen tiefen Graben und wurde vollständig zerstört. Das Fahrzeug wurde auf der Straße gefestigt. Ein Teil von ihnen wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

## 5 1/2 Stunden im Schacht verschüttet.

Den Bemühungen der Feuerweh ist es nach außerordentlich schwierigen Arbeiten gelungen, den gestern früh 11 Uhr bei dem Einsturz eines 4 Meter tiefen Schachtes in Neudölln verschütteten Arbeiter nach 5 1/2 Stunden zu bergen. Der Bergungsfeld war bereit, von den Erdbännen verschüttet worden, daß nur sein Kopf nicht unter der Erde vergraben war. So gelang es, ihn noch lebend zu bergen.

## Der Einzug Königs Fuads in Berlin.



König Fuad von Ägypten ist bekanntlich Montag vormittag mit einem zahlreichen Gefolge in Berlin eingetroffen. — Der Gatt im Wagen des Reichspräsidenten auf der Fahrt zum Prinz-Albrecht-Palais.

## Miß Branjons Testamente.

### Die Aufklärung eines dunklen Mordfalles.

Miß Olive Branjon, eine reiche Engländerin, die als Malerin in ihrer reizenden Villa in Beau (Frankreich) lebte, hatte eines Abends einen kleinen Spaziergang unternommen, von dem sie nicht mehr in ihr Heim zurückkehrte. Die Dienerschaft suchte nach ihrer Herrin und man fand ihren entleerten Körper in einem Gebüsch unweit der Villa.

Zwei Schiffe hatten die Malerin geküßt. Man munkelte vom Selbstmord der Malerin lag neben der Leiche, und die Polizei gab es bald auf, die Angelegenheit als Mordfall zu behandeln. Die englischen Verwandten der Miß Branjon gaben sich mit dieser Version nicht zufrieden; man war überzeugt davon, daß das lebenslüftige Gebüsch, dem das Leichenstück gefunden wurde, nicht Hand an sich gelegt habe.

Man ließ den bekannten englischen Privatdetektiv Lord nach Beau kommen, damit er die Affäre in die Hand nehme. Die französische Polizei wollte natürlich den Vorwurf, die Angelegenheit auf die leichte Schulter genommen zu haben, nicht auf sich sitzen lassen und entsandte überflüssig Kriminalbeamte nach Beau, die gleichfalls Ermittlungen anstellten. Die Franzosen richteten ihr Augenmerk auf einen geheimnisvollen Spanier, der mit der Engländerin bekanntgeworden war und der sie wenige Tage vor dem Mord um eine Anleihe gebeten hatte. Seine Bitte war abgelehnt worden; er hatte wütend entbrannt die Villa verlassen, vor dem Tor einige Schiffe in die Luft geschickt.

Man hatte sich unter Drohung in die Villa geschleichen. In der französischen Detektive verfahren mit einer dieser Spur, während Miß Branjon noch andere Wege ging. Beim Durchsuchen der Villa war es dem Engländer aufgefallen, daß sich Miß Branjon, die niemals rauchte, einen größeren Vorrat einer bestimmten Marke Zigaretten im Hause hatte.

## Er löset seine Familie und sich.

Juchibares Familien drama in Berlin. In den Morgenstunden des Montag ereignete sich in der Hellenengasse 6 in Berlin eine grauenvolle Familientragödie. Als hier der Malermeister des Margarinetensons von dem Verbot um 6 Uhr seinen Dienst beginnen wollte, fand er auf seinem Arbeitsplatze einen Selbstmörder aus einem Jutebeutel des Vaters Gustav Grunzowitz: „Mit meine Wohnung nur im Besitz von K. (dem Geschäftsführer der Firma) zu öffnen.“ Man rief die Polizei und drang in die Wohnung ein.

Wenigstens hatte sich ein Fingerring erhalten. Seine Frau Marie und seine vierzehnjährige Tochter Irene lagen tot in der Stube.

Die Frau war mit einer Pistole durch die Schläfen geschossen, auf das Gesicht und mit einem Hammer und grünen Hämern angehackt worden. Das Kind, das kurz vor der Selbstentlassung stand, hatte der Vater auf seiner Leiche, einer Matratze, auf dem Boden erhängt. Dann beging er Selbstmord durch Erhängen. In der Wohnung wurde durch einen weiteren Jutebeutel gefunden, in dem Grunzowitz scheinbar erst nach der Tötung seiner Angehörigen in wilden Worten von Familienzwistigkeiten und der Unmöglichkeit einer Scheidung, weil er kein reicher Mann sei, sprach. Hier scheint das Motiv der Tat zu suchen zu sein. Das Verhalten nach der Tötung von Frau und Kind wirkt noch ein Licht auf die sonstige

Gewissenhaftigkeit des Doppelmörders. In getrennten Ruvers deponierte er Gelder für eine zehnjährliche Rente, die Abrechnung für einen kleinen Bierhandel, den er nebenher betrieb, Verfügung über wirtschaftliche Anordnungen für die Beerdigung und den Rest des in der Wohnung vorhandenen Bargeldes.

## Andershalb Meter tief gestürzt.

Auf der Rückfahrt von Heberlingen nach Pfälzendorf in Baden stürzte ein mit einer Heiligenschein bester Omniautos dieses Privatunternehmens, das eine Vergnügungsfahrt auf den Bodensee unternommen hatte, bei Berdungen in einer Kurve eine 1 1/2 Meter hohe

Wand entgegenstieß. Zigarette zugelegt hatte; es mußte irgend jemand da sein, der diese Zigaretten rauchte und an dem der Malerin einiges gelegen war.

Sobald hatte der englische Detektiv einen Tagelohn der Miß entnommen, daß sie zwei Testamente gemacht hatte.

Eines dieser Testamente lag bei einem Notar in Tarascon; in diesem Testament hinterließ Miß Branjon ihre Villa und das dazugehörige Gut ihrer vierzehnjährigen, in London lebenden Nichte. Dieses Testament war letztwillig und konnte nicht anfallen; um so letztwillig wirkte die Stiftung des zweiten Testaments, das bei einem Notar in Monte Carlo hinterlegt war. Mit diesem Testament erfuhr man, daß Miß Branjon vor kurzem ein Hotel gekauft und dessen Leitung einem jungen Manne namens Pinet übertragen hatte. Diesem Pinet wurde das Hotel letztwillig vermacht.

Lord's Nachforschungen ergaben, daß der neugeborene Hoteldirektor Monate hindurch der Geliebte der Malerin gewesen war. Man brachte auch heraus, daß Pinet jene Sorte ägyptischer Zigaretten rauchte, die dem Detektiv in der Villa der Malerin aufgefallen waren. Pinet wurde unter dem Verdacht verhaftet, seine Geliebte geküßt zu haben.

Er leugnete nicht, Beziehungen zu Miß Branjon unterhalten zu haben; er leugnete auch nicht, sie am Abend vor dem Mord in der Villa besucht zu haben; aber er beteuerte, schon einige Stunden vor dem Mord wieder in seinem Hotel gewesen zu sein. Das Kreuzverhör legte ihm indes so klar zu, daß er sich immer mehr in Widerspruch verminderte, und heute gibt es keinen Zweifel mehr, daß Pinet — aus Gabbig oder Eiferfülle, das weiß man noch nicht — die englische Malerin erschossen hat.

Wohlung hinab. Sämtliche neuzeitlichen Anlagen wurden zerstört. Fünf Schwerere wurden in das benachbarte Pfälzendorf-Feld entlassen, während die vierzehn leichteren verbleiben in ihren Heimaort Grabenstellen befördert wurden. Der Führer blieb unversehrt.

## Ein „vorbildliches“ Rennen.

Auch der letzte Teilnehmer an dem klaglich vorangegangenen Motowortrennen über den englischen Kanal zwischen Dover-Schottland ein Mißer Miller — ist jetzt von dem Getümmel des Rennens nahe der belaischen Küste aufgefischt worden. Er trieb stundenlang hilflos in seinem winzigen Kahn umher, und als dieser schließlich zu leden begann, entließ er sich, die Dreierleitermelde bis zu dem Verdrüßlich zu schwimmen. 24 Stunden lang hatte er sich im Wasser gehalten. Eine ganze Flotte von Auntern, Schleppern, Fischen und Jachden aus Dover kam in Bewegung gesetzt und haben den verdrüßlichen Mann aufgefischt. Der Grund für den verdrüßlichen Verdrüßlich dieses Unternehmens wird in der Tatsache gesucht, daß niemand von den Teilnehmern zu navigieren verstand.

## Die „Männer“ haben das Wort.

Was es doch alles gibt. Die Männerrechtsbewegung scheint in vielen Staaten bereits den besten Erfolg gefunden zu haben, daß in der Zeit vom 25. September bis Oktober in Wien der erste Weltkongress der Männerrechtler abgehalten werden wird. Die Männer, das heißt organisierten Männerrechtler, wollen sich nicht mehr von schwachen Geschlechtern unterdrücken lassen und haben daher Forderungen aufgestellt, über die nun der Weltkongress zu entscheiden haben wird. Die wichtigsten dieser Forderungen sind: Gleichberechtigung der erwerbsfähigen Frau mit dem Mann, die erwerbsfähige Frau ein Einkommen besitzen, haben keinen Anspruch auf Alimende. Ein Anrecht auf Alimentierung nach der Scheidung besteht erst nach dreijähriger Ehe. Nach vollzogener Scheidung verliert die Frau das Recht an den Namen des geschiedenen Mann und hat den Namen wieder anzunehmen, den sie vor der Ehe trug, ebenso die frühere Jubiläumstage, Vorrecht der Blutprobe und der antipropolo-

gischen Unterdrückung als geschlechtlich gültiger Beweis für die Bestätigung der Vaterlichkeit. Man die schwachen Kinder sind verpflichtet, ihre infolge Alters erwerbsfähigen Eltern zu unterstützen. Und endlich auch die Bekämpfung aller Auswüchse der Frauenemanzipation geordert. Das Arbeitsprogramm ist somit recht reichhaltig. Eine Bemerkung noch: Frauen ist die Teilnahme an den Beratungen und ihre Anwesenheit im Saale überhaupt verboten.

## Zusammenstoß in der Luft.

Ein furchtbarer Unfall ereignete sich bei einer Flugzeugankunft in Fontainebleau in Anwesenheit des französischen Luftfahrtministers. Zwei Einflieger, die flussflüchtig vollführten, kreuzten sich und verdingen sich mit den Tragflächen ineinander. Einer der Flieger verlor die dem gemeinsamen Abstieg verabschieden von seinem flussflüchtigen Gebrauch zu machen. 80 Meter voneinander entfernt gescheiterte die Flugzeuge auf dem Boden. Beide Militärflieger waren auf der Stelle tot.

## Er wollte die Mutter retten.

Vor dem Segelboote in Berlin-Grasow ereignete sich am Sonntagabend ein schwerer Unglücksfall. Ein Segelboot, das dort vor Anker gelegen war, als die Jachten wieder an Bord gehen wollten, kenterte das Weib des Segelbootes, in dem sich die Gattin des Geheimrat Friedrich Wagner aus Zehlendorf mit ihrem Sohn, einem jungen Studenten, befand, infolge plötzlich auftretenden starken Wellenanges, den ein vorüberfahrender Dampfer verursacht. Frau Wagner stürzte ins Wasser, und ihr Sohn sprang ihr nach, um sie zu retten. Der Unglücksfall war vom Meer aus beobachtet worden. Ein Dr. Brandt schwamm mit seinem Freunde auf die Unglücksstelle zu, und es gelang, Frau Wagner zu retten. Der junge Student war aber inzwischen einem Herzschlag, wohl infolge der Anstrengungen, erlegen.

## 450 Vatikan-Bürger.

In der vatikanischen Stadt von Rom hat jetzt die erste Volkszählung stattgefunden. Es wurden rund 450 Einwohner gezählt; davon gehören die Hälfte dem Klerus an, die andere Hälfte stellen die Soldaten und die Wachen dar. Der Pfalz der Kardinalie befindet sich außerhalb der Vatikanstadt zu liegen kam und die meisten gar nicht in Rom wohnen, nimmt man an, daß alle Kardinalie außer den italienischen aus das Bürgerrecht der Vatikanstadt erhalten werden. Am übrigen darf sich nur derjenige Bürger der Vatikanstadt nennen der dort tatsächlich wohnt. Alle dem geistlichen Stande nicht angehörigen Vatikaner müssen das Gebiet des Vatikan verlassen.

## Der plastische Film erfunden?

Aus New York wird gemeldet: Die Dr. C. G. H. Byström, eine, eine Tochtergesellschaft der Radio Corporation of America, dementeile in ihren Laboratorien einen neuen Prozeß für Filmaufnahmen, der vielleicht eine Umwälzung für die Filmtechnik bedeutet. Das neue Verfahren, dessen Erfinder die Chicagoer Ingenieure George Zoer und John Berggren sind, soll die perspektivischen Aufnahmen der Gegenstände ermöglichen. Genau wie es das lebendige Auge sieht, nicht das Bild, im Effekt einem Stereobild gleich, das den Augen des Zuschauers vorüber. Der neue Verfahrensvorant hat überdies den Vorzug, die alten Verfahren den Vorzug einer früheren Verfeinerung und eines weit größeren Bildfeldes.

## Auflösung der Dentaufgabe Nr. 121.

Eine teilsame Gleichheit. Diese mit die Interpretationen laut mit, dann teilt sich die Infahrt folgenmaßen: Sind denn die Mächtigen und Reichen auch stets zu ihren Frauentzen? Der Gläubige und Weise prüft nicht mit Selbst und Wissen Punkt Er hält es mit dem Salom Und seinem Sprüche Kolon In allen Tagen zeige Dich Nur stets zu deinen Punkt Gebanckenstich.

## Die Kulturstufe eines Volkes

erkennt man an dem verfeinerten Geschmack. Die Beschaffenheit des Kaffeegetränks ist hierfür ein zuverlässiger Gradmesser wie wird sie erreicht? Durch Franck Spezial.



Auf den Paketen befindet sich ein Belegzettel für pharmaceutische OLYMPIA-SPORTBILDER.

**Familien-Nachrichten:**  
 Verlobung: Frä. Engla Baudisch mit Herrn Theodor Rixe in Thalbach.  
 Vermählung: Herr Frh. Hencke mit Frä. Anni Strunk in Neu-Rössen.

**Todesfälle:**  
 Herr Albert Jahn (72 J.) in Mücheln. Beerdigung Mittwoch 15 Uhr.  
 Frau Pauline Stahl geb. Dehje (80 J.) in Jeltz.  
 Frau Helene verw. Buchmann geb. Wolf (70 J.) in Jeltz.  
 Herr Richard Hermann in Schenkbü. Beerdigung Mittwoch 16 Uhr.  
 Herr Arthur Rindfleisch (54 J.) in Weißenfels.  
 Herr Hermann Jäger (47 J.) in Knobach.  
 Frau Wilhelmine Rohmann geb. Köpfer (76 J.) in Jäckardt.  
 Herr Gustav August Dohje (57 J.) in Halle.  
 Herr Wilhelm Fricke (64 J.) in Halle.  
 Herr Carl Brunner (73 J.) in Nauendorf (Saalkreis).

**Kirchenverpachtung.**  
 Die diesjährige Kirchenverpachtung an der Provinzialstraße Merseburg-Naumburg km 2,337-4,023 und 4,920-5,019 und Merseburg-Weißenfels km 17,685-18,817 soll am Sonntag, den 15. Juni 1929, vorm. 10 Uhr, im Restaurant „Rotenlaub“ Weißenfels in Merseburg verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
 Landesbanamt Weißenfels.

**Kirchenverpachtung.**  
 Der Kirchenbezirk der Gemeinde Rodendorf soll kommenden Donnerstag, den 13. Juni, nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zum goldenen Sahn öffentlich verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Sommersprossen!**  
 beilegt unter Garantie innerhalb 3 Tagen. Ferner Bichel, Mittelher, Grieschleier, Schwefel, Wurzeln, Gesichtshaut usw.  
**Irma Ehlers-Räba,**  
 Magdeburg, Kölnner Straße 13.  
 Filiale: Halle a. S., Sternstraße 111.  
 Jeden Donnerstag u. 10-7 Uhr anwesend.  
 23 jährige Praxis.

**Zur Bepflanzung von Balken- und Fensterrahmen**  
 halte ich mich mit einer reichen Auswahl der besten geeigneten Pflanzen sehr empfohlen.  
**Albert Trebitz,** Blumenhaus am Gärtnerei, Forststr. 12, Fernruf 10.

**Fuhrgeschäft Karl Weber**  
 Clobcauer Straße 1  
**Autofur 436**  
 Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit



**Wichtig: Zahlungsbedingung.**  
 Die Qualität und Wertigkeit unserer Autos ist durch die Versicherung der Gesellschaften geschützt.  
 Die von uns angebotenen Autos sind in Deutschland hergestellt und sind in Ordnung.

**Die Sommer-Ausgabe**  
 des **Merseburger Fahrplans** (Taschenformat) **ist erschienen!**  
 Für 15 Pfennig erhältlich in unserer Hauptgeschäftsstelle Hälterstraße 4, in unserer Filiale Gothardstraße 38 und in unseren Agenturen  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**

**20 Jahre unsere Spezialitäten:**  
**Gummiwaren** aller Art, Schlauche für alle Zwecke. Gummivarmflaschen von 3.- an.  
**Verbandstoffe - Verbandswatzen - Verbandsmittel** Großes Lager für **Leibbinden**, alle vorkommenden Fälle. Maßanfertigung schnellstens.  
**Gummistrümpfe**, ganz und ohne Faser, alle Größen, alle Farben, alle Qualitäten.  
**Mays Ideal-Bruchbänder** ohne Federdruck, Pelotte weich und verstellbar, leicht im Gewicht.  
**Ihre Füße.** Fußentersetzungen mit Mays Fußpflege umsonst. Schuheinlagen aller Art, nach Maß und am Lager.  
**Für Wöchnerinnen** und Säuglinge sanitäre Bedarfsartikel, Säuglingswagen zum Wiegen, auch leinweise.  
**Bettstoffe**, doppelseitig gummierte, Garantierte, Meter von 3.- an.  
**Dauerwäsche** Marke: „Zelida“ Kaltabwaschbare Steilwäsche. Kragen alle Formen und Weiten.  
**Hygiene der Frau** Spielapparat Damenbinden - Gürtel u. Monatsbekleider.  
**C. Klappenbach & Co.** Halle/S., Gr. Ulrichstraße 41. Pflaster in Jena und Weimar.

**Schuhhaus Groß-Radna**  
 Merseburger Str. Nr. 23  
 Empfehle sämtliche Schuhwaren wie Herren-, Damen- u. Kinderschuh von einfacher bis zur besten Ausführung, sowie Sports- u. Fußballstiefel zu billigen Preisen.  
**Heinrich Hoffmann Schuhmachermstr.**

**Optikerstr. Fischer**  
 Markt 24  
 Spezialist für wissenschaftl. richtige Augengläser. Lieferant aller Krankenkassen.

**Lauchstädter Brunnen**  
 Zu Hastrinkkuren  
 Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt u. ärztlich empfohlen bei  
**Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmut, Nervosität, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit**  
 Bestes Kurgetränk bei **Zucker- und Nierenleiden**  
 Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.  
 Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen  
**Brunnenversand d. Heilquelle Bad Lauchstädt**



**Alles**  
 von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefert, in bester Ausführung, prompt und zuverlässig, zu angemessenen Preisen  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
 G. m. b. H.  
 Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

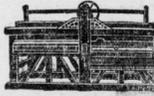
Während der Instandsetzung meines Geschäftshauses kommen alle führenden Artikel  
**Strümpfe, Trikotagen, Wirkwaren** mit  
**10 Prozent Rabatt** zum Verkauf  
**Martha Schladitz**  
 Markt 21, Spezialgeschäft für Woll- und Wirkwaren

**Hollandseife**  
 Beliebteste Toilette-Seife! Macht jung und schön!  
 Achten Sie genau auf obige Packung!  
 Alleinige Hersteller:  
**Günther & Handner A.-G., Chemnitz**  
 Vertreter: Walter Meyer, Leipzig-Gohlis, Menckestraße 21, Telefon 51565



**DAUNEN-STEPP-DECKEN**  
 werden von uns in jeder Größe preiswert angefertigt. Einfarbige und bunte Satin- u. Seidenstoffe in reicher Auswahl am Lager, ebenso graue und weiße Daunen. Nur gute daunenrichtige Verarbeitung.  
**Kress & Co., Bettfedernfabrik**  
 Halle a. S., Pfännerhöhe 4

**Wäschemangeln**  
 Handbetrieb u. elektrisch (automatisch) Unfall ausgeschlossen, Teilzahlung. Die best. Einnahmen bei Lohnbetrieb.  
**Seiler's Masch.-Fabrik Liegnitz 81**  
 Verwaltungsbüro Sachsen, Leipzig, Elsterstr. 9



**Von Montag, den 17. Juni d. Js. ab**  
 treten auf der Strecke Halle-Weißenfels folgende Fahrplanänderungen ein:

Zug Nr.	W 332		W 2010		Stationen	Richtung	Namen der Bahnhöfe				
	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.			801	W 799	W 813	W 879	821
16.12	—	ab	Halle (Saale)	an	17.21	—	17.33	18.07	18.26		
16.23	—	ab	Ammenborn	ab	17.12	—	17.22	—	18.16		
16.34	—	an	Merseburg	an	17.00	—	—	—	18.05		
16.37	16.48	ab	Leuna	an	16.49	17.05	—	—	18.03		
16.45	16.55	ab	Leuna	an	—	16.58	17.06	17.45	17.56		
16.50	17.00	ab	Leuna	an	—	—	17.01	17.40	17.54		
16.59	17.09	an	Corbetha	an	16.36	—	16.50	17.29	17.46		
17.00	17.12	ab	Weißenfels	an	16.29	—	—	17.28	17.44		
17.11	nach Weißenfels	an	Weißenfels	ab	16.18	—	—	17.17	17.33		

Zug W 342 Halle ab 17.28 bis Weißenfels an 18.24 fällt fort. Reisende für Richtung Jeltz müssen Zug 828 (Halle ab 17.40, Weißenfels an 18.31) benutzen und in Weißenfels auf Zug 342 (Weißenfels ab 18.35) übergehen.  
**Reichsbahndirektion.**

**Insaurtätige Theater**  
**Stadttheater Halle**  
 Mittwoch, 20 Uhr „Der Hitzende“  
 Donnerstag, 20 Uhr „Holländer“  
**Operntheater Leipzig**  
 Mittwoch, 20 Uhr „Anna Sittmar“  
**Operntheater Weimar**  
 Mittwoch, 20 Uhr „Die Hölle“  
**Schauspielhaus Leipzig**  
 Mittwoch, 20 Uhr „Am, wie eine Kirchnerin“  
**Waltersberg-Theater Leipzig**  
 Mittwoch, 20 Uhr „Der Meinel“  
**Allgemeines Deutsches Theater Leipzig**  
 Mittwoch, 20 Uhr „Der Meinel“  
**Leser kauft bei unseren Inserenten**

Nachdem Sie alle **Möbel-Angebote** geprüft haben, fällt Ihnen der **Kaufabschluss bei uns** nicht schwer. Sie finden die neuesten Modelle zu erstaunlich billigen Preisen — ohne Anzahlung — und bequemer Teilzahlung. Bei Kauf hoher Rabat. Katalog oder Vertreterbesuch auf Wunsch unentgeltlich.  
**Naumburger Möbelhaus, Inh. Otto Richter, Naumburg a. S.**

**Feine Damen- und Herren-Maßschneiderei**  
 In Verarbeitung, solide Preise, Garantie f. tadellos. Sitz, Zahlungs erleichtert.  
**Franz Rügow Nachf.**  
 Inhaber Kurt Walther  
 Merseburg, Domstr. 7, Eing. Grünstr. 7



**Stoff**  
 Abstrich erliche nach neuester Modellen für  
**29.-**  
 nachteilig, sämtliche Maßwaren gefertigt.  
**Anzug**  
 für Herren u. Frauen, u. verarbeitete.  
**37.-**  
 Volle Gewähr für guten Sitz!  
**M. Peim**  
 Halle a. S., Ursula-Str. 10a.  
 P. Hüb & Co. gegenüber.